



Curahuasi im November 2020

Liebe Freunde und Verwandte,

Während in Deutschland die Coronamaßnahmen wieder strenger werden, erlebt man hier eine gewisse Unbeschwertheit. Wir hatten vor 10 Wochen den letzten intubierten Coronapatienten und die Bevölkerung nimmt das medizinische Angebot von Diospi Suyana wieder rege in Anspruch.

Unerfreuliches ...

Seit 2 Wochen beschäftigt das Land ein ganz anderes Thema – wir holen etwas aus: im März 2018 ist der Präsident Pablo Kuczynski einem Amtsenthebungsverfahren zuvorgekommen, indem er sein Amt niedergelegt hat. Er befindet sich seit 2019 in Hausarrest wegen laufender Ermittlungen (Korruption). Seitdem hat der Vizepräsident Martin Vizcarra das höchste Staatsamt Perus übernommen. Gegen ihn gab es am 09.11.20 ein Misstrauensvotum. Die erforderliche 2/3 - Mehrheit des peruanischen Kongresses hat ihn wegen moralischer Unfähigkeit (Korruption) abgewählt. Als nächster in der Rangfolge ist der Präsident des peruanischen Kongresses dran: Sr. Merino de Lama, der es genau 5 Tage in seinem Amt ausgehalten hat: Nach heftigen Protesten in ganz Peru mit starkem Polizeieinsatz wurde ihm der Rücktritt nahegelegt. Zwei junge Peruaner sind durch Polizeigewalt ums Leben gekommen. Die Mehrheit der peruanischen Bevölkerung sieht den Kongress als durch und durch korrupt an und sehen in ihm das eigentliche Übel. Vizcarra ist in ihren Augen ein Opfer, der wegen seines Einsatzes gegen Korruption nun abdanken musste. So wird es

auch von der deutschen Presse dargestellt, ohne auf die gegen ihn gerichteten Korruptionsvorwürfe einzugehen. Das Ganze ist wesentlich komplexer als geschildert. Als Resümee kann man sagen: Peru hat ein Problem mit Korruption ...

Erfreuliches ...

Das alles passt nicht wirklich in die Weihnachtszeit – jetzt möchten wir von einigen erfreulichen Ereignissen berichten:

Seit November finden in Peru wieder **Gottesdienste** statt. In den Kirchen dürfen 1/3 der Stühle besetzt werden. Da in unserem Gotteshaus praktischerweise die komplette Rückseite fehlt, haben wir keine Platznot und können ganz normal gemeinsam feiern. Zwar gilt Singen mit Mundschutz und das Kirchkaffee fällt aus, aber damit können wir leben... Das erinnert uns an manchen open-air Gottesdienst, den wir im Sommer mit einigen von Euch in Deutschland feiern konnten.



Blick in den Gottesdienstraum ...

Am 18. November wurde der **400.000 Patient** bei Diospi Suyana begrüßt. Die Zahl ist beeindruckend und sagt viel darüber aus, was in

den vergangenen 13 Jahren geleistet wurde. Wir sind dankbar, dass wir ein Teil davon sein dürfen.

Wir sind ein sehr **schlagkräftiges Ärzteteam** mit vielen chirurgisch tätigen Kollegen und einigen Allgemeinärzten, die an der Basis wichtige Arbeit tun. Seit September haben wir eine kolumbianische Intensivmedizinerin. Wir beginnen weiterhin unsere Morgenbesprechungen mit einem Gebet und möchten die einzelnen Patienten als Menschen wahrnehmen, die Gott uns jetzt und heute anvertraut.

Das Pfllegeteam musste Federn lassen, da durch die Pandemie Personal durch extrem hohe Gehaltsaufschläge seitens der staatlichen Krankenhäuser abgeworben wurde. Diospi Suyana hat das Gehalt angepasst, konnte aber nicht gleichziehen. Trotzdem haben wir wieder ein **gutes Team in der Pflege**, das von Damaris und Markus geleitet wird.



Auf dem Hausberg – im Hintergrund Curahuasi

Elias schlägt sich wacker mit dem Fernschulmaterial durch. Die Schulen sind in Peru weiterhin geschlossen. Das Schuljahr endet kurz vor Weihnachten. Wir hoffen, dass es dann im März wieder mit Präsenzunterricht losgeht – falls nicht die zweite Welle kommt ... Für Abwechslung sorgt das Fahrrad – es werden

neue Trails gebaut, Herausforderungen (challenges) bestanden und gemeinsame Abfahrten gefeiert. Das größte Lob hat Jens erst am letzten Wochenende bekommen: „Papa, Du bist wieder so schnell wie früher ...“ . Eine Schulterverletzung hat ihn etwas zurückgeworfen, aber er ist wieder der Alte (nur etwas älter 😊).



Gott hat uns nicht unserem eigenen Schicksal überlassen, sondern hat sich selber voll und ganz investiert. An Weihnachten **feiern wir die Geburt Jesu** – die Entscheidung Gottes, alles zu geben, um uns Menschen wieder zurück zu sich zu ziehen. Wir wünschen uns, dass wir diese Botschaft noch viel tiefer begreifen und anderen begreifbar machen können.

In diesem Sinne wünscht Euch Familie Haßfeld

¡Feliz navidad!

Damaris, Jens mit Elias aus Peru und Marleen, Nils und Joel aus Deutschland



Jens und Damaris Haßfeld

Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú
Rundbrief E-Mail: jdhaßfeld@vdm.org
Rundbrief Postweg, Kontakt in Deutschland:
Jens und Damaris Haßfeld, Kiefernstr. 16, 71364 Winnenden

Unsere Partner

www.diospi-suyana.de, www.vdm.org

Spendenkonto:

VDM e.V.

Volksbank Syke, BIC GENODEF1SHR

IBAN DE33 2916 7624 0012 5776 00

Verwendungszweck: Fam. Haßfeld AC186000